

Amt der Tiroler Landesregierung
Abt. I f - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Freitag, den 21. März 1975, 7.45 Uhr :

Nach einem niederschlagsfreien Tag haben heute Freitag früh wieder geringe Schneefälle eingesetzt. Laut Wetterwarte wird mit mäßigen Winden aus Nordost dieser Niederschlag meist unergiebig bleiben.

Der zum $\frac{1}{2}$ Teil mächtige Neuschneezuwachs der letzten Tage hat bereits vielfach Lawinenabgänge gebracht. Die Entladung der meisten Lawinhänge und die zunehmende Setzung der Lockerschicht bewirken eine rasche Verringerung der Lawinengefahr für Talbereiche. In den nicht genügend entladenen Lawinestriichen bleibt jedoch noch Vorsicht geboten.

Am Alpenhauptkamm und in Osttirol sind zur Zeit Schitouren nicht zu verantworten. In den übrigen Landesteilen ist mit Wind und Neuschnee die Schneebrettgefahr ebenfalls sehr akut geworden. Allgemein nördlich gerichtete Hänge unterhalb von Graten sind zu meiden. Auch die anderen Hangrichtungen erfordern bei Touren höchste Vorsicht und überlegte Routenwahl.

Die alpinen Organisationen empfehlen : Touren und Tiefschneefahrten niemals ohne zweckmäßige Ausrüstung und vor allem niemals ohne Lawinen-Pieps als erprobtes Suchgerät !

Abt. If - L W D

Lagebericht Kühltai, Freitag 21. März 75, 8.00 Uhr :

Mit Abzug des Tiefdruckgebietes hat auf den Bergen mäßiger Wind aus NO eingesetzt. Durch Stauwirkung ist Schneefall zu erwarten, der laut Wetterwarte kaum ergiebig werden kann. Die Temperaturen haben sinkende Tendenz.

Die im Raum Kühltai mäßige Neuschneesicht aus den letzten Tagen zeigt nur geringe Abgangsbereitschaft. Trotzdem ist in den Lawenstrichen weiterhin etwas Vorsicht zu empfehlen. Die Gefahr für Talbereiche und Straßen bleibt gering. Die im Tourenbereich sehr akute Schneebrettgefahr erfordert auch bei Arbeiten im Steilgelände entsprechende Vorsichtsmaßnahmen.

Arbeitsgemeinschaft der Lawinenwarndienste Österreichs:

Freitag, 21. März 1975

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

Die vergangene Woche brachte Österreichs Bergen zum Teil ergiebige Schneefälle. Westkärnten, Osttirol, das Stubai und das innere Ötztal, sowie auch die Nordseite der Hohen Tauern erhielten einen Schneezuwachs von ein bis zwei Metern. In diesen Bereichen bestand überaus akute Lawinengefahr, die aber infolge Entladung zahlreicher Lawinhänge und starker Setzung der Lockerschicht bereits weitgehend abgenommen hat. In nicht ausreichend entladenen Lawinstrichen besteht aber derzeit noch eine erhebliche Gefahr, die eine Beibehaltung von Sicherheitsmaßnahmen notwendig macht. In den übrigen Berggebieten Österreichs kann die mäßig hohe Neuschneesicht in kleinen Lawinen abgleiten. In mittleren Lagen ist infolge der feuchten Schneebasis und der schlechten Bodenhaftung auch vereinzelt ein Abgleiten der gesamten Schneedecke möglich. Die Gefahr für Tallagen und Bergstraßen bleibt gering und örtlich beschränkt.

In Kärnten, Osttirol und den schneereichen Gebieten nördlich des Alpenhauptkammes sollten auf Grund der extremen Verhältnisse auch alpin Erfahrene auf Touren verzichten. Die durch Windwirkung vor allem an allgemein nordgerichteten Hängen mittlerer und hohen Lagen entstandene Schneebrettfahrerfordern auch in den übrigen Berggebieten Vorsicht und überlegte Routenwahl.

42393 lrg kl a
ee mom bitte

fsnr. 178

1975 03 21

313a

☛
53891 lregin a
42393 lrg kl a

fsnr. 178

1975 03 21

lagebericht des lawinenwarndienstes fuer kaernten
ausgegeben am freitag, den 21. maerz 1975, 9. 15 uhr

die schneefaele, die von montag bis donnerstag den gebieten westkaernten s einen schneezuwachs von 1 bis 2 „B374-gebracht hatten, haben in der nacht zum freitag neuerlich eingesetzt, waren jedoch bis jetzt noch wenig ergiebig.

die ueberaus akut gewesene lawinen gefahr ist durch die entladung zahlreicher lawinenstriche und infolge der staerkeren setzung der schneedecke vielerorts etwas zurueckgegangen, doch besteht ueberall dort, wo sich die bekannten lawinenstriche noch nicht entladen haben, weiterhin erhebliche lawinengefahr. dies trifft insbesondere fuer das obere gall - und lesachtal zu, wo die schneefaele besonders ergiebig waren und wo es bisher nur vereinzelt zu lawinenabgaengen gekommen ist. in allen noch gefaehrdeten gebieten sind die empfohlenen vorsichtsmassnahmen weiterhin angebracht. sollten die neuerlich einsetzedend schneefaele ergiebiger werccden, ist abermals mit einer verschaerfung der lawinensituation zu rechnen. infolge einer auch ueberaus akuten schneebrettgefahr sollen schitouren zur zeit auch von alpin erfahrenen unterlassen werden.

durchgegeben:

42393 lrg kl a/schauer/1975 03 21/10.15. uhr
angenommen

53891 lregin a schrey dks aws

Vorarlberg:

In den vergangenen Tagen fielen in kleinen Tagesmengen oberhalb 1200 m 50 bis 80 cm Neuschnee. Bei aufklarendem Wetter und tiefen Temperaturen bis - 10 Grad haben nunmehr kräftige Winde aus Süd bis Ost fallweise zu Schneeverwehungen und zur Bildung neuer Tribschneeansammlungen geführt. Bei allgemein günstigen Voraussetzungen muß der Schitourist jedoch an schattseitigen Hängen oberhalb 1500 m besonders an West bis Nord exponierten Lagen auf neu abgelagertem Tribschnee achten. An steilen Hängen unterhalb 2000 m bleibt bei einer feuchten Schneebasis und schlechter Bodenhaftung der Altschneedecke eine örtlich begrenzte Gefahr bestehen. Sie beschränkt sich auf das fallweise Abgleiten der Gesamtschneedecke auf labil gebliebenen Gleithängen.

Kärnten:

Siehe Fernschreiben.

Salzburg:

Gleiche Situation wie Norisland. große Neuschneemengen entlang d. Tauernkammes. Erwarten keine erheblichen Schneefälle. Keine Beruhigung der Schneebretteffekt, doch tiefe Temperaturen sind lebhafter Wind.